

Hinweise zur Anwendung und Interpretation der IWR und DLO (Stand: 18. November 2011)

Es kommen immer wieder Fragen zur Anwendung und Interpretation der Wettkampffregeln sowie der für den Sportbetrieb relevanten Ordnungen auf. Dieses Dokument soll – fortlaufend ergänzt – solche Fragen beantworten und verbindliche Interpretationen für den Bereich des DLV liefern. Um die Orientierung zu erleichtern, sind die jeweiligen Veröffentlichungsdaten mit angegeben.

1. Januar 2004

Diskus- und Hammerschutzgitter

Die in den IAAF-Regeln 190 und 192 beschriebenen Schutzgitter sind in erster Linie für Wettkämpfe vorgesehen, die auf einer Leichtathletikanlage stattfinden, bei der sich rund um die Laufbahn Zuschauer befinden und weitere Wettkämpfe im Innenraum durchgeführt werden. Wo das nicht zutrifft, insbesondere auf Trainingsplätzen, kann eine einfachere Konstruktion genügen, wenn durch geeignete Maßnahmen die Sicherheit von Aktiven, Kampfrichtern und Zuschauern gewährleistet wird.

Der Bundesausschuss Wettkampfororganisation spricht hierzu folgende Empfehlung aus:

- bei internationalen Meisterschaften, Deutschen Meisterschaften der Männer und Frauen und bei IAAF-Einladungsmeetings sind für das Hammerwerfen die in den o. a. Regeln beschriebenen Schutzgitter zu verwenden; hierfür können mobile Anlagen genutzt werden. Für das Diskuswerfen können die bisherigen Schutzgitter verwendet werden, wenn sie beidseitig um 2,00 m nach vorne verlängert werden;
- für nationale und internationale Wettbewerbe ohne IAAF- oder EAA- Status können die bis 31.12.2003 erlaubten Anlagen weiter verwendet werden, wenn sichergestellt ist, dass die bisherigen Gefahrensektoren eingehalten werden (beim Hammerwerfen 85°, beim Diskuswerfen 98°, wenn rechts- oder linksdrehende Athleten am Wettkampf teilnehmen). Die Gefahrensektoren sind durch Absperrung mit Flatterband zu gewährleisten;
- es wird dringend angeraten, während des Hammerwerfens keine Wettkämpfe auf der Laufbahn durchzuführen, sofern nicht das in Regel 192.3 IWR beschriebene Schutzgitter benutzt wird.

22. Mai 2006

Praktische Hinweise zur Schüler/innen-Disziplin „Ballwurf / Schlagballwurf“

(Text von Peter Seiboth, Kampfrichterwart Badischer LV)

Vorbei scheinen die Zeiten, da man befürchten musste, dass beim Ballwerfen die Länge eines Sportplatzes nicht mehr ausreichen würde – heute reicht in bestimmten Altersklassen bereits die Sportplatzbreite.

Aber verlassen wir die nostalgischen Betrachtungen und wenden uns dem harten Regelwerk zu. Behandelt wird der Ballwurf in der Regel 193.

Hier unterscheidet man in Ball: 200 g aus Leder oder Gummi und den Schlagball: 70-85 g ebenfalls aus Leder oder Gummi. Die Art des Materials ist ausschlaggebend für Umfang oder Durchmesser. Hier ist schon der erste Knackpunkt: das Material. Wo bekommen die Kids nur diese Bälle her, die sie zu Wettkämpfen selbst mitbringen? Hartplastik hat beim Wettkampf nichts zu suchen. Tennisbälle, Basebälle und Softbasebälle sollen bei den nach ihnen benannten Sportarten verbleiben. Ein Veranstalter, der nur von ihm gestellte Bälle zulässt, ist hier auf der sicheren Seite. Das setzt natürlich voraus, dass regelgerechte Bälle in ausreichender Menge vorhanden sind.

Die Maße der Anlage sind vorgegeben. Als Abwurflinie reicht eine Rasenkante oder gekreidete Linie, bei regennassem Anlauf sollte unbedingt ein Balken als Abwurflinie vorhanden sein.

Geworfen wird bei den Schülerinnen und Schülern A - also 14/15-jährig - mit dem 200 g Ball. Die W/M 12/13 können sowohl mit dem Schlagball wie mit dem 200 g Ball werfen. Weil es durch die Mehrkämpfe und

Blockwettkämpfe so vorgegeben ist, werfen fast ausnahmslos die Jungen mit dem Ball und die Mädchen mit dem Schlagball. M/W11 und jünger werfen ausschließlich mit dem Schlagball.

Jetzt zum Messen: Gemessen wird auf halbe Meter abgerundet. 31,30 sind 31 m und 31,90 sind 31,5 m.

Der Kampfrichter im Feld erkennt den Aufschlagpunkt, markiert ihn mit dem Fuß und misst im rechten Winkel zur Messlinie. Apropos Messlinie. Hier sollte ein Maßband ausreichender Länge ausgelegt und alle 5 m mit einem Schild oder Hütchen gekennzeichnet sein.

Noch ein paar Hinweise zum Schluss: Beim Ball sind die Teilnehmerfelder immer ziemlich groß, deshalb sollte hier zumindest ein bisschen Ordnung herrschen. Kampfrichter an der Abwurfline ordnen die Wettkämpfer und verteilen die zurückgerollten Bälle. Die Kampfrichter im Feld müssen ihr werferisches Können nicht unbedingt während des Wettkampfs unter Beweis stellen. Es reicht, wenn sie sich nach Beendigung des Wettkampfs bei der Ankündigung, dass sie weiter werfen als ihre Schützlinge, die Schulter zeren oder einen Muskel anreißen. Auch kann ein an den Kopf geworfener Ball zu erheblichen Verletzungen führen.

Noch ein Tipp für die Kampfrichter im Feld: Merkt Euch bei den Probeversuchen in etwa das Leistungsvermögen insbesondere bei „Ausreißen“. Es nützt nichts, an der 20 m-Linie zu stehen, wenn jemand die 50 m Marke traktiert. Sowas kann man beim Einwerfen erkennen. In der Regel ruft der Kampfrichter im Feld die Weite zum Schreibtisch herüber. Es empfiehlt sich, hier Leute mit deutlicher Stimme zu benennen.

Weiterhin ist es unbedingt erforderlich, dass vom Protokollführer diese Weite mündlich wiederholt wird.

Ball/Schlagballwerfen ist meistens mit einem hohen Geräuschpegel verbunden. Um hier die richtige Weite zu ermitteln und auch zu dokumentieren, muss eine reibungslose Kommunikation zwischen Kampfrichtern im Feld und beim Abwurf herrschen.

25. Februar 2008

Schutznetz zum Auffangen der Kugel bei Hallenwettkämpfen

Das in der IAAF-Regel 221.2 beschriebene Schutznetz von etwa 4 m Höhe ist in erster Linie für Wettkämpfe vorgesehen, die in einer Leichtathletikhalle stattfinden, bei der sich rund um die Laufbahn Zuschauer befinden und weitere Wettkämpfe im Innenraum durchgeführt werden. Wo das nicht zutrifft, kann auf eine solche Auffangvorrichtung verzichtet werden, wenn durch geeignete Maßnahmen die Sicherheit von Aktiven, Kampfrichtern und Zuschauern gewährleistet wird.

Der BA WO spricht hierzu folgende Empfehlung aus:

- bei internationalen Hallenmeisterschaften und bei IAAF- oder EAA-Einladungsmeetings in der Halle ist für das Kugelstoßen das in der o. a. Regel beschriebene Schutznetz zu verwenden;
- für Deutsche Meisterschaften, nationale und internationale Wettbewerbe ohne IAAF- oder EAA- Status kann auf die o.a. Vorrichtung verzichtet werden, wenn für den Sektorboden ein Material verwendet wird, das ein Aufspringen der Kugel auf ein Minimum reduziert und wenn während des Kugelstoßens keine Wettkämpfe auf den Laufbahnen durchgeführt, Laufwettbewerbe unterbrochen oder Laufwettbewerbe und die Versuche im Kugelstoßen wechselseitig durchgeführt werden

12. Mai 2008

Windmessung bei Wettbewerben der Schüler-/innen

Die am 12. Mai 2008 veröffentlichten Hinweise sind in den aktuellen Ausgaben der IWR sowie der Ordnungen berücksichtigt.

3. November 2008

Neue Geräte im Seniorenbereich

Der am 3. November 2010 veröffentlichte Hinweis ist in den veröffentlichten Korrekturen der IWR enthalten.

29. März 2011

DAMM jetzt auch mit Altersfaktoren

Der Bundesausschuss Senioren des DLV hat beschlossen, dass die aus dem Mehrkampf bekannten Altersfaktoren schon ab 2011 auch in der Deutschen Altersklassen-Mannschafts-Meisterschaft (DAMM) angewendet werden.

Die Anbieter von Veranstaltungs-Software müssen deshalb in den kommenden Wochen ihre Programme für die DMM-Auswertung entsprechend verändern, damit schon bei den ersten DAMM-Wettkämpfen im Mai die neuen – dann deutlich höheren – Punktzahlen berechnet werden.

Damit auch die betroffenen Sportler und Vereine informiert sind, wie die Umstellung technisch abläuft, sollen hier ein paar Hinweise gegeben werden:

Anwendung der Altersfaktoren analog zum Mehrkampf

Die Anwendung der Altersfaktoren erfolgt in der DAMM analog zum Mehrkampf. Es wird also zunächst die gemessene Leistung mit dem betreffenden Faktor multipliziert und dann für den „neuen“ Wert die Punkte aus der Punktwertung abgelesen.

Punktwertung ist wie in allen DMM-Klassen aber nicht die internationale Mehrkampfwertung, sondern die „Nationale Punktwertung des DLV“ (auch „Schüler-Tabelle“ genannt).

Weil die DAMM in Zehn-Jahres-Klassen gewertet wird, werden die Faktoren für die benannte Klasse genommen, nicht in Fünf-Jahres-Schritten. Wenn also ein 58 Jahre alter Sportler in einer M50-Mannschaft teilnimmt, bekommt er die Altersfaktoren für diese Klasse (M50) gutgeschrieben, nicht die Faktoren für M55. Das bedeutet, dass nur die Altersfaktoren für M/W40, M/W50, M/W60 und M70 benutzt werden (in M/W30 gibt es noch keine Altersfaktoren).

Einführung auf Landesebene

Bernd Rehpenning, der auch die Altersfaktoren für die Mehrkämpfe berechnet hatte, hat für alle in der DAMM beteiligten Disziplinen entsprechende Werte ermittelt. Wie die Altersfaktoren für die DAMM im Einzelnen aussehen, ist der angehängten Tabelle zu entnehmen.

Da nach aktuellem Stand im Jahr 2011 mangels Ausrichters kein DAMM-Endkampf des DLV ausgetragen werden kann, wird die Einführung der Altersfaktoren vor allem bei den Landes-Wettkämpfen zum Tragen kommen. Bis zum Erscheinen der DLV-Ranglisten im November ist dann noch genügend Zeit, um eventuell noch falsch bzw. ohne Faktoren berechnete DAMM-Ergebnisse nachträglich zu korrigieren.

Altersklassenfaktoren DAMM: <http://www.deutscher-leichtathletik-verband.de/image.php?AID=31466&VID=0>

28. Juni 2011

Start-Positionen sowie Fehlstartregelung der Senior(inn)en bei Läufen bis einschließlich 400m

Immer wieder taucht die Frage auf, wie IWR 141 in Verbindung mit IWR 162ff. auszulegen sei, also welche Möglichkeiten des Starts Senioren haben.

Die Nationalen Bestimmungen zu IWR 141 erläutern, welche der nachfolgenden Regeln der IWR nicht oder nicht vollständig anzuwenden sind. Die Nationale Bestimmung führt aufzählend auf, dass die Wettkämpfer bei Läufen bis einschließlich 400m nicht zur Benutzung von Startblöcken, nicht zur Ausführung eines Tiefstarts und auch nicht zur Berührung der Boden mit den Händen verpflichtet sind. Dies heißt jedoch, sie können durchaus Teile des ganzen tun, also z.B. ohne Startblock mit einer Hand am Boden starten etc.

Nicht aufgehoben werden jedoch die anderen Bestimmungen zum Start (insb. IWR 162 ff.). Das heißt, dass jeder Wettkämpfer nach den Kommandos "Auf die Plätze" bzw. "Fertig" jeweils eine ruhige Stellung einnehmen muss, sich alle bodenberührenden Körperteile startseitig der Startlinie befinden müssen etc.

Auch die Bewertung in Bezug auf einen Fehlstart sowie die dazugehörigen Disqualifikationsregelungen weisen keine Abweichungen für Senioren auf.

Anwendung der Regel 230 im Seniorenbereich – wettkampfmäßiges Gehen

Die Wettbewerbe im Gehen bei den Senioren entwickeln sich in letzter Zeit aus Sicht der DLV-Gerichter zunehmend problematisch. Zwar nimmt die Zahl der Teilnehmer stetig zu, aber die wenigsten dieser Teilnehmer sind dazu in der Lage, einen Bewegungsablauf einzuhalten, wie ihn Regel 230.1 IWR vorschreibt. Noch problematischer ist, dass scheinbar ein nicht unerheblicher Anteil der Teilnehmer noch nie gehört hat, dass es überhaupt eine Regel gibt. Die Bereitschaft, die Regel anzuerkennen und einzuhalten, ist nur bei einer Minderheit festzustellen. Das hat zur Konsequenz, dass ein hoher Anteil aller Teilnehmer disqualifiziert werden muss.

Hierzu ist festzustellen, dass IWR 141 keine Besonderheiten in Bezug auf das Gehen aufweist. Somit sind die Regelungen von IWR 230, insbesondere auch IWR 230.1 in den Seniorenklassen vollständig verpflichtend. Die Gerichter sind gehalten, das wettkampfmäßige Gehen in allen Altersklassen gleich zu beurteilen.

Hinweise zur (vereinfachten) Prüfung der 400g-Speere

Speere in den Gewichtsklassen 400g, 500g, 600g, 700g, und 800g die im Verbandsgebiet des DLV bei Wettkämpfen zum Einsatz kommen, müssen in vollem Umfang den Vorgaben der IWR in der jeweils gültigen Fassung, sowie der dort aufgeführten Nat. Bestimmung DLV entsprechen. Dies ist vor Wettkampfbeginn jeweils zu überprüfen.

Bei der Geräteprüfung von 400g-Speeren kann auf die Überprüfung der Einzelmaße des Schaftdurchmesser, die vom jeweiligen Maximaldurchmesser D_0 abgeleitet werden, verzichtet werden. Gemeint sind die Maße D1, D2, D4, D5, D7, D8, D9.

Sind bei der Sichtprüfung Regelabweichungen in den vorgenannten Prüfpunkten erkennbar, ist die volle Prüfung durchzuführen.

Bei Deutschen Meisterschaften ist generell eine Vollprüfung durchzuführen.

Hiermit werden die "Hinweise zur Prüfung der 400- und 500 Gramm-Speere (pdf 23.6.2008)" ersetzt.

Neue Hürdenabstände für 100m Hü M60+65 Anleitung zur Vermessung der Aufstellmarkierungen

Zum 1.1.2011 wurde für 100 m Hü und 60m Hü der Altersklasse M60+65 die Anlauf- und Auslauf-länge zur ersten Hürde und die Auslauf-länge zum Ziel geändert und damit der internationalen Regelung angepasst. Hürdenhöhe und Hürdenabstand bleiben unverändert.

		Höhe	Anzahl	Anlauf	Anstand	Auslauf
100 m Hü	alt	83,8 cm	10	16,00 m	8,00 m	12,00 m
	neu	83,8 cm	10	12,00 m	8,00 m	16,00 m
60 m Hü	alt	83,8 cm	5	16,00 m	8,00 m	12,00 m
	neu	83,8 cm	5	12,00 m	8,00 m	16,00 m

Die zugehörigen Markierungen für die Aufstellung der Hürden fehlen in den Stadien und Hallen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Abstandsmaße und eine Anleitung für die Eigenvermessung.

Aufstellmaße

100 m Hürden M60+65 Maße in Meter gemessen von der Startlinie

Start	1. Hü	2. Hü	3. Hü	4. Hü	5. Hü	6. Hü	7. Hü	8. Hü	9. Hü	10. Hü	Ziel
0,00	12,00	20,00	28,00	36,00	44,00	52,00	60,00	68,00	76,00	84,00	100,00

Achtung: Die Marke für die 7. Hürde liegt an gleicher Stelle, wie die der 10. Hürde für 400 m Hü.
Für 60 m Hürden M60+65 gelten die Maße entsprechend bis zur 5. Hürde

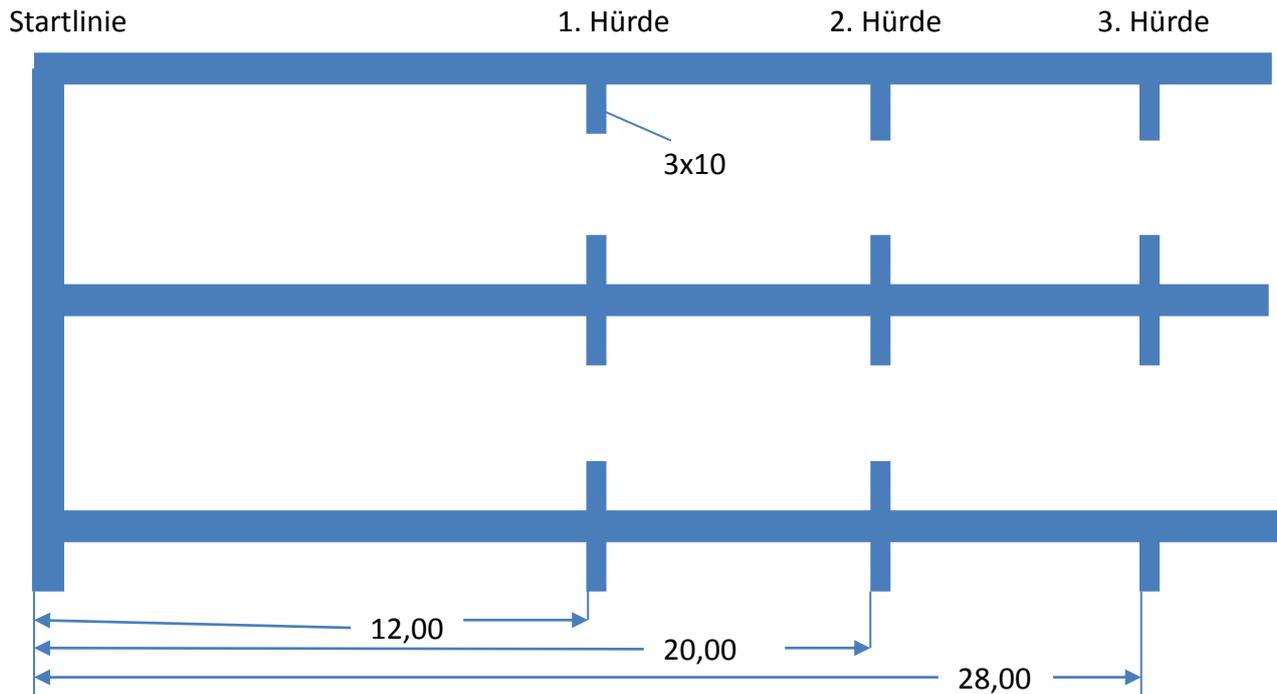
Anleitung zur Vermessung und Markierung

Markierungslinien :

Breite x Länge 30 x100 mm an beiden Seiten jeder Bahn

Farbe: grün

Die Maße der obigen Tabelle beziehen sich, beginnend bei der Startlinie, jeweils auf die Kante der Markierungslinie, die dem anlaufenden Läufer näher liegt. Die nachfolgende Zeichnung soll das verdeutlichen.



Zeichnung nicht maßstabsgetreu

18. November 2011

Fragen und Antworten zur Deutschen Leichtathletik-Ordnung

Gültigkeit der Ordnung

- Wann treten die einzelnen Bestandteile (DLO und Anhänge) in Kraft?
Die DLO mit allen Anhängen gilt verbindlich ab 1.1.2012

LGs / StGs

- Können alte LGs / StGs so bestehen bleiben, wie sie sind?
Nein, die Ordnung ist grundsätzlich verbindlich, daher sind LGs und StGs nach der DLO zu bilden bzw. zu führen.
Für den Seniorenbereich wird den StGs eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2012 eingeräumt. Das heißt, bis dahin können im Seniorenbereich die alten StGs für Senioren I und II getrennt weitergeführt werden.
- Wie wird mit Qualifikationsleistungen der bisher getrennten StGs verfahren, wenn zum 1.1.2012 oder 2013 neue StGs gebildet werden?
Die Qualifikationsleistung bleibt nur gemeinsam bei den an der Erzielung beteiligten Vereinen. Wenn einer dieser Vereine nicht mehr in der neuen StG Mitglied ist, verfällt die Qualifikation.
- Können U12, U10, U8 in LGs integriert werden?
Nein, da die relevanten Bestimmungen für die Altersklassen der Kinder sowieso nicht mehr zutreffen. Ein M/W11, der bei der M/W12 starten soll, benötigt dann allerdings Startrecht für die LG. Vereine können natürlich vereinbaren, im Rahmen einer LG auch in den Klassen der Kinder zu kooperieren.
- Bis wann kann ein Vereins aus einer LG austreten?
Das ist derzeit nicht geregelt (und war es auch nicht in der LAO). Um hier eine Frist zu bestimmen, müsste ein Änderungsantrag zur DLO in den Verbandsrat eingebracht werden.
- Dürfen LGs Sportfeste anmelden?
Ja, §6.4.1 ist korrigiert worden. Die Regelung der LAO sollte 1:1 Bestand behalten.
- Gilt die Beschränkung auf 20 Zeichen nur für neue LG/StG? Muss es wirklich auf 20 Zeichen beschränkt bleiben?
Es gilt Bestandsschutz für alte LG/StG
Die Länge wird zudem auf 30 Zeichen erweitert. LG/StG mit längerem Namen müssen eine verbindliche Kurzform von maximal 30 Zeichen angeben.

Altersklassen

- In § 3 stehen die Senioren ab M/W 40. Dies ist doch wieder auf 30 geändert worden.
Ja, der Beschluss des Verbandsrates im Juli lautet, dass Seniorenklassen ab M/W 30 existieren. Lediglich Deutsche Meisterschaften werden erst ab M/W 35 durchgeführt.
Auch für die DAMM sind die M/W 30 wieder aufgenommen.
- Da der Paragraph 4 nicht für die Kinder gelten soll, gibt es in diesem Altersbereich keine Festlegung zum Startrecht und, meiner Erfahrung nach viel wichtiger, zum Wechsel des Startrechts mehr. Ist das gewollt?
Analoges für das Teilnahmerecht.
Ja, das ist so gewollt. Kinder sollen nicht den Zwängen unterliegen, sondern sich – zumindest im Rahmen dieser Ordnung – frei orientieren können.

Disziplinen

- In der Tabelle sind scheinbar Fehler
Ja, in der Tabelle waren diverse kleine Fehler, die jetzt alle behoben sein sollten
- Wie ist die Tabelle zu lesen? Was sind die Grundprinzipien?

	U 16		U 14	
	M 15	M 14	M 13	M 12
Läufe (Freiluft)				
50m	-	-	50m (Schule)	50m (Schule)
75m	75m (Schule)	75m (Schule)	75m	75m
100m	100m	100m	100m*	-
200m	200m*	-	-	-

300m	300m	300m	-	-
400m	400m*	-	-	-
800m	800m	800m	800m	800m
1000m	1000m	1000m	1000m (Schule)	1000m (Schule)
1500m	1500m*	-	-	-
1 Meile	-	-	-	-
2000m	2000m	2000m	2000m	2000m
3000m	3000m	3000m	3000m*	-
5000m	5000m*	-	-	-
10000m	-	-	-	-

Diese Frage soll an den markierten Zellen erläutert werden.

- „50m (Schule)“ ist ein reiner Wettbewerb für den Schulsport.
 - „75m“ ist ein Meisterschaftswettbewerb. Ein Start in einer höheren Altersklasse ist jedoch nicht möglich, da die Disziplin in der höheren Altersklasse nicht existiert (nur als Schulsportdisziplin).
 - „100m“ sind keine Disziplin für die M13, aber M13 können im Rahmen der Übergangsbestimmungen bei den M14 (und nur bei der M14) in der Disziplin starten. Der Übergang ist deshalb vorgesehen, da die 100m bei der M14 eine (fett gedruckte) Meisterschaftsdisziplin sind.
 - An den „300m“ können die M13 auch im Rahmen der Übergangsbestimmungen nicht teilnehmen. Der Übergang ist deshalb nicht vorgesehen, da 300m bei der M14 keine Meisterschaftsdisziplin sind.
 - „1000m“ sind bei der M13 ausschließlich ein Schulsportwettbewerb. Daher können die M13 auch nicht über 1000m bei der M14 (oder einer höheren Altersklasse) starten.
 - „2000m“ sind ein Meisterschaftswettbewerb. Ein Start in einer höheren Altersklasse ist grundsätzlich möglich.
- *MJ U 20, MJ U 18 und MJ U 16 laufen 800m, aber 3x1000m. MJ U 14 laufen 800m und 3x800m In der DJMM sind teilweise 800m, teilweise 1000m aufgeführt. Im 9-Kampf sind ebenfalls 1000m gelistet.*
In der MJ U 14 gibt es die 1000m überhaupt nicht, daher hat MJ U 14 auch als Staffel die 3x800m, In den anderen Altersklassen ist gewollt, dass die Einzeldisziplin 800m und die Staffeldistanz 1000m beträgt.
In der DJMM ist es überall auf 800m korrigiert; im 9-Kampf sind die 1000m aus leistungssportlichen Gründen explizit so gewollt.
 - *Die Maximallänge der Straßenstrecken ist inkonsistent (MJ U 14: 5km – MJ U 12: 10km)*
Dies ist ebenfalls korrigiert worden und war der kurzfristigen Einfügung der ‚klassischen‘ Wettbewerbe für die Altersklassen der Kinder geschuldet.
 - *Bei den weiblichen Altersklassen sind im Gegensatz zu den männlichen nur Cross- und nicht Waldläufe aufgeführt.*
Die Tabelle wurde angeglichen. Natürlich waren auch vorher schon die Waldläufe ebenso gemeint.
 - *Warum wurde der 5-Kampf der Männer abgeschafft?*
Es handelt sich um einen Fehler, der korrigiert wurde. In IWR 200 war er immer vorhanden.
 - *Der 3-Kampf der Frauen steht nicht in der Tabelle.*
Den gab es auch vorher nicht. Aber Mehrkämpfe können auch aus erlaubten Einzeldisziplinen zusammengestellt werden
 - *Was ist mit den ganzen Staffeltwettbewerben (Schwedenstaffel, Olympische Staffel, ...)?*
§ 7.1 erlaubt die Zusammenstellung beliebiger Staffeln (und Mehrkämpfe) aus den angebotenen Einzeldisziplinen. Die Details sind auch weiter in der IWR geregelt.
 - *Warum sind die 3000m bei den Männern in der Halle als zusätzliche Disziplin aufgeführt?*
Sie sind in der Halle **fett** aufgelistet und damit in der Halle auch Meisterschaftsdisziplin. In den jüngeren Klassen sind sie schon in der Freiluft als Meisterschaftsdisziplin ausgewiesen, daher war eine zusätzliche Auflistung in der Halle nicht nötig.
 - *Kann im 9-Kampf bzw. im 10-Kampf der MJ U 18 (wie bisher) auch von der Disziplinreihenfolge abgewichen werden?*

Dies ist in der Nationalen Bestimmung zu IWR 200 geregelt. Bei U 18 kann im 10- bzw. 7-Kampf innerhalb eines Tages von der Reihenfolge abgewichen werden, im 9-Kampf der MJ U 16 sogar tageübergreifend.

- *Bei U14 sollte ersichtlich sein, dass der LV entscheiden kann, ob der Weitsprung aus der Zone oder vom Balken erfolgen soll.*

Das ist in der Nationalen Bestimmung zu IWR 185.4 geregelt.

- *Aus dem Speerwurflager höre ich, dass die IAAF beschlossen haben soll, dass ab 2012 die weibliche Jugend U 18 und U 16 mit dem 500g Speer wirft. Ist das richtig und übernimmt der DLV diese Beschlüsse?*

Tatsächlich sind ab 2012 für die weibliche U 18 die Gewichte verändert: 3kg Kugel und Hammer, 500g Speer, 1kg Diskus. Der DLV übernimmt diese Regelung; für den neuen Speer jedoch erst mit Wirkung zum 1.1.2013 (Nationale Bestimmungen zu IWR 188, 189, 191 und 193).

Übergangsbestimmungen

- *Dürfen Jugendliche bei einer Veranstaltung tatsächlich in allen höheren Altersklassen an einem Wettbewerb teilnehmen (z.B. ein 15-jähriger am Weitsprung MJ U16, MJ U18, MJ U20 und M)?*
Ja, das dürfen sie, sofern die eigene Altersklasse die entsprechende Disziplin mit gleichen Rahmenbedingungen als zulässig aufweist.
- *Ein Doppelstart z.B. erst im Kugelstoß der MJ U 18 und danach bei den Männern ist doch nicht zulässig, da MJ U 18 „Kugel (5kg)“ und Männer „Kugel (7,26kg)“ hat.*
Das ist richtig, die MJ U 18 kann jedoch am Kugelstoß der MJ U 20 teilnehmen, da bei der MJ U 18 für „Kugel (6kg)“ diese mit „Kugel“ aufgeführt ist. Gleiches gilt für die MJ U 20 bei den Männern etc.
- *Wie sieht das bei den Hürdenläufen aus?*
Gleiche Rahmenbedingungen bedeutet hier die Streckenlänge, nicht jedoch Höhe/Abstände
- *Müssen bei solchen Doppelstarts die Zeiten nach IWR 166.7 eingehalten werden?*
Nein, IWR 166.7 bezieht sich auf die Runden eines Wettbewerbs, also z.B. 400m Hürden Männer
- *Kann ich die Doppel-/Mehrfachstarts unterbinden?*
Ja, nach §5.2.4 können in den Ausschreibungen zu Meisterschaften zusätzliche Regelungen getroffen werden. Durch die Erläuterung wird klargestellt, dass das auch für andere Verbandsorganisationen gilt.
Grundsätzlich gibt es eine solche Ausschreibungshoheit auch für andere Veranstaltungen als Meisterschaften
Der DLV hat sowohl im Jugend- wie auch im Seniorenbereich entsprechende Einschränkungen in seinen Ausschreibungen
- *Jugendliche U 16 und U 14 dürfen bei derselben Veranstaltung an Wettbewerben, die zu den Disziplinblöcken Langsprint/Langhürde (300m, 300mH, 400m, 400mH, 4x400m), Mittelstrecke (800m, 1000m, 1500m, 3x800m und 3x1000m), Langstrecke (ab 2000m), Gehen (Bahn/Straße alle Strecken), Straße und Cross-/Berglauf (alle Strecken) gehören, nur an einem Wettbewerb und in einer Altersklasse teilnehmen.*
Aktuelle Interpretation ist, dass in jedem der aufgeführten Disziplinblöcke in einer Veranstaltung jeweils in einer Altersklasse ein Start erlaubt ist.
Dies war anders gemeint; daher wird ein Änderungsantrag gestellt werden (eine Disziplin aus der gesamten Liste pro Tag).
- *Dürfen M13 / W13 bei MJ U 16 bzw. WJ U 16 in der 4x100m Staffel starten? Bei der M13 sind „100m“ als Übergang aufgeführt, aber nicht „4x100m“.*
Ja, sie dürfen. Es geht um die jeweilige Teilstrecke. In §8.4 ist zur Erläuterung ein Zusatz „sowie äquivalenten Staffel-Teilstrecken“ zugefügt worden.
- *„Kinder der Altersklasse U 12 (M/W 11/10) dürfen in den Disziplinen der Altersklasse U 14 (M/W 12) starten, wenn sie die relevanten Voraussetzungen der §§ 4-14 erfüllen.“*
Dürfen damit also auch M/W10 bei der M/W12 teilnehmen?
Das ist so nicht gewollt gewesen. Es wird einen entsprechenden Änderungsantrag geben.

DxMM

- *Warum gibt es bei U18 die Gruppe 1 nicht mehr?*
Die Gruppe 1 wurde fast überhaupt nicht mehr genutzt.
- *Warum rücken bei U14 die Gruppen nicht auf?*
Die Gruppen sollen jeweils einen vergleichbaren Umfang aufweisen

Veranstaltungsanmeldung

- *Wie werden Veranstaltungen der Kinderleichtathletik angemeldet?*
Das Verfahren ist in Anhang 5 §7 geklärt. Ein Anmeldeformular wird noch erstellt.